

China 1949–2019

Paolo Urio

China 1949–2019

Von der Armut zur Weltmacht



Springer Gabler

Paolo Urio
Department of Political Science
and International Relations
University of Geneva
Geneva, Schweiz

ISBN 978-981-99-5811-5 ISBN 978-981-99-5812-2 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-981-99-5812-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Übersetzung der englischen Ausgabe: „China 1949–2019“ von Paolo Urio, © Springer Nature Singapore Pte Ltd. 2019. Veröffentlicht durch Springer Singapore. Alle Rechte vorbehalten.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Nature Singapore Pte Ltd. 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Emily Zhang

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Nature Singapore Pte Ltd. und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: 152 Beach Road, #21-01/04 Gateway East, Singapore 189721, Singapore

Das Papier dieses Produkts ist recyclebar.

Vorwort

Dieses Buch analysiert Chinas langen Marsch von der Armut zur Weltmacht. 1949 war China gerade aus einem Jahrhundert ausländischer Aggressionen, einem dreißigjährigen Bürgerkrieg und einem dramatischen Rückgang der wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und militärischen Ressourcen hervorgegangen. Als Mao im Oktober 1949 stolz der Welt verkündet: ‚Unsere Nation wird nicht länger einer Beleidigung und Demütigung unterworfen sein; wir haben uns erhoben‘, ist das Land in keiner Position, mit ausländischen Ländern um die oben genannten Ressourcen zu konkurrieren. Aber die chinesische Führung hatte den Willen, den China-Traum, wieder eine Großmacht zu werden, wahr werden zu lassen. Indem sie auf ihre jahrhundertelange Geschichte, ihre grundlegenden Werte aufbaute und die westlichen Werte, die mit ihrer Kultur vereinbar waren, in ihr Denken integrierte, hat China es geschafft, diesen Traum nach und nach zu verwirklichen, auf seine traditionelle Art und Weise, Strategien zu konzipieren und umzusetzen.

Um Chinas Strategie zu verstehen, ist es wichtig zu erkennen, dass, obwohl seine Zivilisation außerhalb unserer Sprache, außerhalb unserer Geschichte, unabhängig von uns, gleichgültig gegenüber uns entwickelt wurde, Chinas Strategie, der Armut zu entkommen und den Status einer Weltmacht zurückzugewinnen, innerhalb der internationalen Welt, die der Westen geschaffen hat, zuerst durch europäische Mächte im neunzehnten, dann durch die USA im zwanzigsten Jahrhundert, entwickeln musste. Bei der Analyse von Chinas Strategie zur Wiedererlangung des Status einer Weltmacht im zwanzigsten Jahrhundert war es notwendig, die Außenpolitik der USA im Fernen Osten zu analysieren. Indem ich dies in Kap. 6 tue, diskutiere und kritisiere ich die imperialistische Außenpolitik, die die USA seit der Gründung der Ersten Republik (1912–1949) umgesetzt haben. Ich glaube, dass meine Kritik gut dokumentiert ist und mich zu Erkenntnissen geführt hat, die von vielen kritischen amerikanischen Wissenschaftlern geteilt werden, die im Text gebührend zitiert werden. Amerikanische Mainstream-Wissenschaftler, Journalisten und Think-Tank-Forscher könnten durch eine solche starke Kritik beleidigt sein. Auf diese Reaktion kann ich nur antworten, indem ich Alexis de Tocqueville zitiere, der die amerikanische Demokratie mehr als jeder andere europäische Denker gelobt hat: ‚Der Amerikaner, der es gewohnt ist, an

allem teilzunehmen, was in diesem Land [d. h. Amerika] geschieht, glaubt, er habe ein Interesse daran, alles zu verteidigen, was kritisiert wird, denn es ist nicht nur das Land, das man so angreift, sondern er selbst: folglich sieht man seinen nationalen Stolz zu allen Kunstgriffen und zu allen Lächerlichkeiten der individuellen Eitelkeit greifen. Es gibt nichts Ärgerlicheres als diese reizende Gewohnheit der Amerikaner, sich ständig verpflichtet zu fühlen, ihren Patriotismus auszuüben. Der Ausländer wäre gerne bereit, vieles in ihrem Land zu loben, aber er hätte gerne das Recht, etwas zu kritisieren, und das ist ihm absolut verboten. Amerika ist ein Land der Freiheit, wo jedoch, um niemandes Gefühle zu verletzen, der Ausländer weder über Privatpersonen, noch über die Regierungsmächte, noch über die Regierten, noch über öffentliche Unternehmen, noch über private Unternehmen, noch über irgendetwas, was man dort antrifft, frei sprechen darf, außer vielleicht über das Klima und den Boden; und man findet sogar Amerikaner, die bereit sind, das eine oder andere zu verteidigen, als hätten sie dazu beigetragen, sie zu schaffen.' (Alexis de Tocqueville, *De la démocratie en Amérique*, Paris, Gallimard, S. 353–56, meine Übersetzung aus dem Französischen).

In diesem Buch ziehe ich Bilanz über die Forschung, die ich über den Aufstieg des modernen China durchgeführt habe, mit Schwerpunkt auf strategischem öffentlichem Management. Es basiert auf der Forschung, die ich seit 1997 in China durchgeführt habe, der Analyse mehrerer wichtiger Werke westlicher und chinesischer Wissenschaftler, offiziellen Dokumenten, die von den chinesischen und westlichen Regierungen veröffentlicht wurden, Gesprächen mit chinesischen hochrangigen Beamten und Intellektuellen, sowie mehr als 30 Besuchen in Festlandchina, die 16 Provinzen abdecken. Darüber hinaus wurde ich eingeladen, in China Vorträge über Themen des öffentlichen Managements an Universitäten und Parteischulen zu halten; dabei habe ich von den Fragen und Anmerkungen profitiert, die vom Publikum, Professoren und Forschern, Postgraduierten und hochrangigen Beamten vorgebracht wurden.

Ich habe meine Erkenntnisse in fünf Büchern und vier Artikeln veröffentlicht. Sie behandeln Chinas Reformen und ihre positiven und negativen Folgen, den Vergleich zwischen dem westlichen und dem chinesischen New Public Management, eine Bewertung von Public-Private-Partnerships für Länder im Übergang (einschließlich China), die Entwicklung von NGOs in China (sowohl chinesische als auch westliche) und Chinas Strategie zur Wiedererlangung des Status einer Weltmacht. Diese Bücher und Artikel bilden die Grundlage für dieses neue Buch, zu dem ich mehrere Aktualisierungen und neue Analysen und Perspektiven hinzugefügt habe. Nachdem ich mehrere wichtige Aspekte des chinesischen strategischen öffentlichen Managements abgedeckt hatte, fühlte ich das Bedürfnis, etwas Ordnung in meine ‚chinesische Baustelle‘ zu bringen, um dem ‚Material‘, das ich zu verschiedenen Aspekten des chinesischen Modernisierungsprozesses gesammelt habe, eine rationale und dokumentierte Bedeutung und Kohärenz zu geben. Das ist die Originalität des Buches. Natürlich habe ich viele Passagen aus meinen früheren Büchern und Artikeln übernommen, oft in Zusammenfassung oder in anderer Formulierung. Aber ich habe nicht gezögert, mehrere Passagen so zu übernehmen,

wie sie in den Originalpublikationen sind, wann immer das Original genau das ist, was ich dem Leser heute vermitteln möchte. In diesen Fällen hielt ich es für lächerlich, das Original zu paraphrasieren, nur um die Erlaubnis der betreffenden Verlage zu vermeiden. Natürlich habe ich, wenn nötig, um Erlaubnis gebeten.

Viele widersprüchliche Analysen wurden vorgebracht, insbesondere von westlichen Wissenschaftlern (aber auch von einigen Wissenschaftlern chinesischer Herkunft, die im Westen leben) über die eigentliche Natur des chinesischen politischen Systems, den Markt- oder Nicht-Marktcharakter der chinesischen Wirtschaft, die Rolle, die die wachsende chinesische Mittelschicht im politischen System spielen könnte (wird sie politische Freiheit zusätzlich zur wirtschaftlichen Freiheit fordern?), die Rolle, die die sogenannten „chinesischen roten Kapitalisten“ spielen könnten (werden sie einen Regimewechsel befürworten?), die Rolle der wachsenden Macht Chinas im internationalen System, das bis vor kurzem vom Westen, insbesondere den USA, dominiert wurde.

Auf der Grundlage dieser vorläufigen Überlegungen schlägt das Buch eine Analyse der Widersprüche vor, die sich seit 1949 in China entwickelt haben, und der positiven und negativen Folgen der umgesetzten öffentlichen Politiken, um diese Ungleichgewichte zu überwinden.

Der Ausgangspunkt des Buches ist Chinas Wille, den Status einer Weltmacht wiederzuerlangen. Dieses grundlegende Ziel, das ich bereits in meinem ersten Buch über China vorgebracht und in meinen anderen Büchern weiterentwickelt habe, war die Grundlage der Strategie aller chinesischen Regierungen seit den späten Jahrzehnten der Qing-Dynastie. Es ist von größter Bedeutung, um die seit 1949 umgesetzten Politiken, ihre Begründung, ihren Inhalt, ihre Umsetzung und ihre Auswirkungen auf die chinesische Gesellschaft und Wirtschaft sowie ihre zeitliche Abfolge, d. h. die zugrunde liegende Großstrategie, zu verstehen.

Bei der Verfassung dieses Buches habe ich versucht, einen allzu technischen Ansatz zu vermeiden. Während ich die Ergebnisse meiner Forschung an ein akademisches Publikum richte, präsentiere ich sie in einer Form, die einem breiteren Publikum zugänglich ist. Die Wahl dieses „mittleren“ Ansatzes ergibt sich aus der Tatsache, dass zu viele unausgewogene Berichte über China sowohl in akademischen Schriften als auch in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht werden, die der breiten Öffentlichkeit zugänglich sind. Mein Ziel ist es, hier eine dokumentierte Sicht auf die chinesische Situation zu präsentieren, die katastrophalen Vorhersagen einiger Leute zu vermeiden,¹ sowie die überoptimistischen Ansichten derjenigen, die China als ein zu eroberndes Territorium sehen, was tatsächlich die Ansicht vieler westlicher Geschäftsleute ist.

Bei der Organisation der sechs Kapitel habe ich versucht, sie in einer Reihenfolge zu präsentieren, die das Lesen so einfach wie möglich machen sollte: (1) in Kap. 1, stelle ich die Dynamik der Entwicklung Chinas im Kontext des Slogans

¹Siehe zum Beispiel: Gordon G. Chang, *The Coming Collapse of China*, New York, Random House, 2001; Thierry Wolton, *Le grand bluff chinois. Comment Pékin nous vend sa «révolution» capitaliste*, Paris, Laffont, 2007.

von Xi Jinping über den ‚China-Traum‘ dar und erkläre unter welchen Bedingungen dieser Traum wahr werden kann; (2) Kap. 2 präsentiert eine Analyse der chinesischen Kultur, um die grundlegenden Werte der chinesischen Gesellschaft zu verstehen, die das Verhalten im öffentlichen Bereich bestimmen, (3) in Kap. 3, analysiere ich die Begründung von Dengs Reformen und ihre positiven und negativen Auswirkungen auf die chinesische Gesellschaft; (4) Kap. 4 analysiert die von der chinesischen Regierung angenommenen Politiken, um die negativen Folgen der Reformen zu korrigieren; (5) in Kap. 5, analysiere ich die Innovationen, die in der Verwaltung der Beziehung zwischen Staat, Gesellschaft und Wirtschaft eingeführt wurden, die Öffnung des Entscheidungsprozesses, die Freiheit, die NGOs gegeben wurde, und die Rückgriff auf Technologien und Managementtechniken, die aus dem Westen importiert wurden; (6) in Kap. 6, analysiere ich Chinas Strategie, den Status einer Weltmacht zurückzugewinnen und die daraus resultierende Umstrukturierung des internationalen Systems, die ein Ende der von Amerika geschaffenen Welt bedeutet. In der Schlussfolgerung entwickle ich einige Überlegungen zur Zukunft Chinas und seiner Position in der neuen internationalen Ordnung.

Da alle in den sechs Kapiteln behandelten Dimensionen in einer Art struktureller Interdependenz miteinander verbunden sind, wird es viele Querverweise geben, die Wiederholungen notwendig gemacht haben. Der Sinologe mag diese Art der Darstellung meiner Argumentation eher mühsam finden. Mein Ziel dabei war es, das Lesen für Laien zu erleichtern, so dass jedes Kapitel für sich stehen kann. Jedes Kapitel kann unabhängig von den anderen gelesen werden, und sollte der Leser detailliertere Erklärungen wünschen, kann er sich auf die anderen Kapitel beziehen, wie im Text vorgeschlagen.

Genf, Schweiz
April 2019

Paolo Urio

Danksagung

Zunächst möchte ich Prof. Hu Angang, Gründer und Direktor des Instituts für zeitgenössische China-Studien der Tsinghua-Universität, danken. Prof. Hu hat mich in meinem Streben, die Entwicklungsstrategie Chinas zu verstehen, ermutigt und unterstützt, indem er sein Wissen teilte, mir seine Schriften vor ihrer Veröffentlichung zur Verfügung stellte, einige seiner Assistenten beauftragte, mir bei der Datensammlung und Dokumentenbeschaffung zu helfen, und mich chinesischen Intellektuellen vorstellte.²

Ich habe auch von dem tiefgreifenden Wissen über China meiner anderen Kollegen an der Tsinghua-Universität, Cui Zhiyuan, Wang Hui, Li Xiguang und Liu Qiushi, profitiert; ebenso von Dong Keyong (Renmin-Universität); Chen Dongqi, Sun Xuegong und Zuo Chuanchang (National Development and Reform Commission – NDRC); Harry Liu Genfa (Parteischule von Shanghai Pudong); Su Wei (Chongqing Parteischule).

Wang Qizhen von der Tsinghua-Universität hat mir bereits 2016, als ich an der Tsinghua war, um die Informationen, die ich für dieses Buch benötigte, zu vervollständigen, unschätzbare Unterstützung geleistet. Als ich wieder in der Schweiz war, hat sie mir weitergeholfen, indem sie mir die neuesten Daten und relevanten Publikationen schickte, die ich brauchte, um das Material, das ich über ein Jahrzehnt gesammelt hatte, sinnvoll zu organisieren und darzustellen. Ich bin auch He Shan, ebenfalls an der Tsinghua, zu Dank verpflichtet, der einsprang, als Wang Qizhen im Urlaub war. Insbesondere haben mir Wang Qizhen und He Shan unschätzbare Unterstützung geleistet, indem sie die Tabellen, die ich in meinem Buch von 2010 verwendet habe, aktualisierten und neue Daten und Tabellen hinzufügten, die freundlicherweise von Prof. Hu Angang zur Verfügung gestellt wurden. Chen Yali, eine chinesische Doktorandin an der Universität Genf, die seit 2012 mit mir zusammenarbeitet, hat mir auch bei der Analyse von Artikeln und Papieren aus dem chinesischen Festland geholfen.

²Eine vollständige Liste der Personen (Kollegen, Assistenten, Beamte, Studenten), denen ich verpflichtet bin und ohne die ich meine Bücher über China nie hätte schreiben können, finden Sie unter ‚Danksagungen‘ in meinen Büchern.

Wie üblich hat mir meine britische Frau geholfen, mein Englisch in eine Form zu bringen, die für ein internationales Publikum akzeptabel ist.

Zuletzt, aber nicht weniger wichtig, möchte ich den Verlegern meiner Bücher dafür danken, dass sie mir die Erlaubnis gegeben haben, Teile meiner früheren Veröffentlichungen zu verwenden. Dieses Buch basiert auf überarbeiteten, aktualisierten und erweiterten Versionen meiner Schriften über China, die von

Routledge:

- *Reconciling State, Market, and Society in China. The Long March Towards Prosperity*, 2010;
- *China, the West, and the Myth of New Public Management. Neoliberalism and Its Discontents*, 2012; und
- *China reclaims World Power Status. Putting an End to the World America Made*, 2018.

University Press of America:

- *Public Private Partnerships. Success and Failure Factors in Transition Countries*, 2010 (Herausgeber), mit einem Kapitel über China.

Peter Lang:

- *L'émergence des ONG en Chine, Le changement du rôle de l'Etat-Parti*, 2014 (geschrieben mit Yuan Ying).

Genf, Schweiz
April 2019

Paolo Urio

Inhaltsverzeichnis

1 Sozialer Wandel und Chinas Traum: Wird Chinas Traum wahr werden?	1
1.1 Vorüberlegungen	1
1.2 Definition Sozialer Wandel	3
1.3 Definition Landesträume	4
1.4 Wie entscheidet man, ob sozialer Wandel den Landestraum verwirklicht hat?	9
1.5 Die westliche Erfahrung: Zwischen Traum und Albtraum	9
1.6 Die chinesische Erfahrung: Wird der Traum wahr werden?	11
1.7 Auf dem Weg zum Landstraum: Eine Entwicklungsstrategie, die ‚gesellschaftsfreundlich‘ und ‚umweltfreundlich‘ ist	12
Literatur	19
2 Verständnis für Chinas strategisches öffentliches Management	21
2.1 Gemeinsamkeiten zwischen chinesischen und westlichen Gelehrten zur Analyse historischer Prozesse: Die stillen Transformationen und die lange Zeit	22
2.2 Markt und Kapitalismus: Zwei verschiedene Geschichten?	27
2.3 Chinesische traditionelle Auffassung von Strategie	34
2.4 Chinas politische Kultur: Stabilität und Wandel	38
2.4.1 Deng Xiaoping: Veränderungen und Kontinuität der traditionellen politischen Kultur	41
2.4.2 Interdependenz zwischen ideologischen und praktischen Innovationen von Dongs Strategie	42
2.4.3 Dongs Strategie und Maos Nachfolge	44
2.4.4 Jiang Zemin's Beitrag zur Ideologie der KPCh: Die Ideen des Dreifachen Vertretens	52
2.4.5 Hu Jintao's Beitrag zur Ideologie der KPCh: Gerechtigkeit, Gleichheit, Innovation und wissenschaftliche Entwicklung	54
2.4.6 Der Beitrag von Xi Jinping: Stärkung der Partei und selbstbewusste globale Außenpolitik	58

2.5	Die kulturellen Schwierigkeiten auf dem Weg zur Marktwirtschaft	61
2.6	Schlussfolgerung	64
	Literatur	65
3	Das Neue Öffentliche Management kommt nach China	69
3.1	Einführung: Vom Kaiserreich zur Volksrepublik China	69
3.1.1	Die Lehren aus dem Fall des Reiches	70
3.1.2	Chinas Strategien zur Wiedererlangung von Reichtum und Macht	71
3.1.3	Maos Errungenschaften	73
3.2	Dengs Neues Öffentliches Management	75
3.2.1	Dengs Strategie	75
3.2.2	Der Inhalt von Dengs Strategie	78
3.2.3	Die Herausforderungen von Dengs Strategie	82
3.3	Die Auswirkungen der Marktwirtschaft auf Chinas Modernisierung	88
3.3.1	Die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren und die Veränderung der Beschäftigungsstruktur	88
3.3.2	Die sich verändernde Struktur der chinesischen Gesellschaft: Chancen und Herausforderungen	90
3.3.3	Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Umwelt	105
3.3.4	Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung: Erfolge und Probleme	108
3.4	Die Ungleichgewichte von Dengs neuem öffentlichen Management	117
3.4.1	Unterschiede zwischen den Provinzen	117
3.4.2	Unterschiede zwischen ländlichen und städtischen Gebieten innerhalb der Provinzen	121
3.4.3	Unterschiede zwischen den ländlichen Gebieten verschiedener Provinzen	121
3.4.4	Neues öffentliches Management, Einkommensverteilung und Ungleichheit	125
3.4.5	Neues öffentliches Management und Armut	127
3.4.6	Neues öffentliches Management und Gesundheit	129
3.5	Schlussfolgerung	130
	Literatur	131
4	Die Neuausrichtung der chinesischen Gesellschaft	135
4.1	Die neue Entwicklungsstrategie: ‚Menschen zuerst‘	135
4.2	Die Neuausrichtung zwischen menschlicher und physischer Umwelt	139

4.3	Die Entwicklung der Sozialversicherung in städtischen Gebieten Chinas	145
4.3.1	Altersversicherung	148
4.3.2	Krankenversicherung	148
4.3.3	Arbeitslosenversicherung	150
4.3.4	Andere Versicherungen	151
4.4	Die Entwicklung der Sozialversicherung im ländlichen China	152
4.4.1	Altersversicherung	153
4.4.2	Das neue ländliche kooperative medizinische System	153
4.5	Der Sonderfall der Wanderarbeiter	155
4.6	Die Neuausrichtung zwischen den Individuen	156
4.7	Die Neuausrichtung zwischen den Provinzen	160
4.8	Die Neuausrichtung zwischen ländlichen und städtischen Gebieten	165
4.9	Schlussfolgerung	170
	Literatur	171
5	Die Öffnung der chinesischen Wirtschaft und die veränderte Rolle des Partei-Staates	173
5.1	Macht in China und im Westen analysieren	174
5.1.1	Macht in westlichen Ländern	177
5.1.2	Macht in der Volksrepublik China	181
5.2	Die Öffnung des politischen Systems	185
5.3	Die Entwicklung von NGOs in China	192
5.3.1	Die Strategie der Partei für ausländische NGOs	194
5.3.2	Die Strategie westlicher NGOs im internationalen System	195
5.3.3	Ausländische NGOs und die neue Generation von Mega-Freihandels- und Investitionsabkommen	198
5.4	Der Import westlicher Technologien	199
5.5	Der Import von Management-Tools: Der Fall der öffentlich-privaten Partnerschaften	202
5.5.1	Definition von PPPs	203
5.5.2	PPPs, Auslagerung, Neues öffentliches Management und der ‚Washington-Konsens‘	204
5.5.3	Bedingungen für die Durchführbarkeit von PPPs	207
5.5.4	Die Unterscheidung zwischen harter und weicher Infrastruktur	209
5.5.5	PPPs und die Entwicklungsstrategie	210
5.5.6	Der Sonderfall von PPPs in China	214
5.6	Schlussfolgerung	215
	Literatur	217

6 China und die neue Weltordnung. Warum und wie Chinas Außenpolitik ein Ende der von Amerika geschaffenen Welt herbeigeführt hat	223
6.1 Die Entwicklung der imperialen US-Außenpolitik	224
6.1.1 Die historischen Ursprünge der US-Ideologie: „Auserwähltheit“, Gott, das „Manifest Destiny“ und das „Ende der Geschichte“	228
6.1.2 Die Aktualisierung der amerikanischen Ideologie.	236
6.1.3 Die Umsetzung der US-Ideologie in den Internationalen Beziehungen.	251
6.1.4 Die Entwicklung der US-Machtressourcen seit dem Zweiten Weltkrieg	253
6.1.5 US-Strategie gegenüber China im XXI. Jahrhundert.	258
6.1.6 US-Außenpolitik von Präsident Donald Trump.	265
6.1.7 Schlussfolgerung	281
6.2 Chinas Strategie zur Wiedererlangung des Weltmachtstatus.	283
6.2.1 Das unwahrscheinliche „China-Modell“ und die Ursprünge der Außenpolitik des zeitgenössischen China . . .	284
6.2.2 Die Konstruktion von Chinas Strategie: Aufbau von Machtressourcen	288
6.2.3 Die Belt and Road Strategie: Einkreisung der Welt.	295
6.2.4 Der Weg zur Belt and Road Strategie	296
6.2.5 Die Belt and Road Initiative oder Chinas Großstrategie . . .	336
6.2.6 Die Belt and Road Initiative und das Ende der „von Amerika gemachten Welt“	341
6.2.7 Schlussfolgerung	348
Literatur.	356
Schlussfolgerung	373
Referenzen	385

Abkürzungsverzeichnis

AI	Artificial Intelligence (Künstliche Intelligenz)
AIIB	Asian Infrastructure Investment Bank (Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank)
APEC	Asia-Pacific Economic Cooperation (Asien-Pazifik-Wirtschaftskooperation)
BRI	Belt and Road Initiative
CPC (KPCh)	Communist Party of China (Kommunistische Partei Chinas)
CSIS	Center for Strategic and International Studies
EU	European Union (Europäische Union)
FBI	Federal Bureau of Investigation
FT	Financial Times
GDP	Gross Domestic Product (Bruttoinlandsprodukt)
GNI	Gross National Income (Bruttonationaleinkommen)
HDI	Human Development Index
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
IMF	International Monetary Fund (Internationaler Währungsfonds)
IP	Intellectual Property (Geistiges Eigentum)
NDRC	National Development and Reforms Commission
PLA	People's Liberation Army (Volksbefreiungsarmee)
PPP	Purchasing Power Parity (Kaufkraftparität)
PPPs	Public–Private Partnerships (Öffentlich-private Partnerschaften)
PRC	People's Republic of China (Volksrepublik China)
R&D	Research and Development (Forschung und Entwicklung)
RMB or YUAN	China's Currency (Chinas Währung)
SCMP	South China Morning Post
SCO	Shanghai Cooperation Organization
TPP	Trans-Pacific Partnership (Transpazifische Partnerschaft)
TTIP	Transatlantic Trade and Investment Partnership (Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft)

UNDP	United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
USD	US-Dollar, oder US\$
WB	World Bank (Weltbank)
WHO	World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 3.1	Haupt Herausforderungen von Chinas Reformen.	82
Abb. 5.1	Öffentliches Management von Mao bis Xi Jinping	186
Abb. 5.2	Die neue Struktur des Entscheidungsprozesses „Woher kommen richtige Ideen?“	188

Tabellenverzeichnis

Tab. 3.1	Hauptwirtschaftsindikatoren Chinas	89
Tab. 3.2a	Veränderungen in der Beschäftigung der drei Wirtschaftssektoren (1952–2016)	90
Tab. 3.2b	Veränderungen im BIP der drei Wirtschaftssektoren (1952–2016)	90
Tab. 3.3	Der Anteil des BIP (KKP) an der Weltgesamtheit (1820–2030)	110
Tab. 3.4	Anteil des BIP (KKP) der G20 an der Welt (1990–2014)	111
Tab. 3.5	Anteil des Import- und Exportvolumens der G20 am Weltvolumen (1990–2014)	112
Tab. 3.6	Anteil der wirtschaftlichen Stärke der G20 an der Welt (1990–2014)	113
Tab. 3.7	Chinas städtisches Pro-Kopf-Jahreseinkommen und ländliches Pro-Kopf-Nettoeinkommen (1978–2017)	115
Tab. 3.8	Jährliches Pro-Kopf-Einkommen von städtischen und ländlichen Haushalten in den Provinzen Chinas (2006)	122
Tab. 3.9	Gini-Index und Verhältnis von reichsten 10% zu ärmsten 10% in 20 westlichen Ländern und China, ca. 2005	126
Tab. 4.1	Versicherte Personen durch die wichtigsten Sozialversicherungen in städtischen Gebieten (Millionen) 2001–2016	146
Tab. 4.2	Einnahmen der Fonds der Altersversicherung, der grund- legenden Krankenversicherung, der Arbeitslosenversiche- rung, der Versicherung für arbeitsbedingte Verletzungen, der Mutterschaftsversicherung in städtischen Gebieten 2001–2016 (in Milliarden Yuan)	147
Tab. 4.3	Die Mindestlebensstandardlinie, 2005–2018	152
Tab. 4.4	Anzahl der von der Altersversicherung abgedeckten Personen in ländlichen China 2010–2016	153
Tab. 4.5	Das neue ländliche kooperative medizinische System 2006–2014	154

Tab. 4.6	UNDP Gini-Index und Palma-Verhältnis für 20 westliche Länder und China, ca. 2015.	157
Tab. 4.7	HDI und Ranking in 20 westlichen Ländern und China, ca. 2015	159
Tab. 4.8	Human Development Indexes verschiedener Regionen in China (1982–2030)	161
Tab. 4.9	Jährliches Pro-Kopf-Einkommen von städtischen und ländlichen Haushalten in den Provinzen Chinas (2006–2017) . . .	167
Tab. 4.10	Fünf Gruppen von Provinzen mit unterschiedlichen städtisch-ländlichen Einkommensverhältnissen (2006 und 2017).	168